

# Tim Leibold (#23)

Beitrag von „glubberer66“ vom 28. Juni 2019, 08:46

[Zitat von xxlthl2](#)

Bei Leibold muss man zwei Dinge unterscheiden:

## 1. Die AK

Es geistern Zahlen von 1,8 - 3,5 Mio durch die Medien, keiner weiß es so genau. Derjenige, der eher pessimistisch eingestellt ist, nimmt die 1,8 Mio, derjenige, der mehr optimistisch ist, die 3 oder 3,5 Mio. Tatsache ist, dass zum damaligen Zeitpunkt der Vertragsverlängerung der Marktwert von Leibold unter 1,5 Mio lag. Eine AK in Höhe von 2-3 Mio ist hier vollkommen normal. Im Nachhinein erscheint dies als sehr wenig, doch ohne die AK wäre Leibold wohl ablösefrei gegangen. Ob da jetzt Bornemann unbedingt einen Fehler gemacht hat, ist schwer zu beurteilen. Auf alle Fälle hat diese AK schon "Aufregpotential"

## 2. Das Verhalten Leibolds

Der Punkt, der aber wohl die meisten User hier noch mehr aufregt, ist das Verhalten Leibolds. Wenn ich ständig Statements abgebe wie "im Abstiegsfall haue ich nicht einfach ab", bis zu letzt beteuere, dass ich bleibe, dann aber doch von heute auf morgen wechsel, dann ist das zumindest fragwürdig. Dazu kommt, dass sich viele Fans mit Leibold identifizieren konnten. Er war für jeden Spaß zu haben, drehte lustige Videos mit seinen Kumpels Behrens, Kerk, Möhwald, die Fans mochten ihn einfach. Und deshalb schmerzt dieser Abgang so (und sind die Reaktionen hier auch teilweise so drastisch), nicht wegen dem sportlichen Wert, sondern weil ein Sportler geht, dem man abgekauft hat, dass er aufrichtig ist, dass er den Club im Herzen trägt. Und nun muss jeder für sich feststellen, dass man sich wohl getäuscht hat bzw. Leibold die Fans getäuscht hat.

Alles anzeigen

Man kann das definitiv auch anders regeln, wenn die Sympatiebekundungen zum Verein nicht nur Lippenbekenntnisse wären.

Wenn man nicht einmal glaubt, dass man seinen TM Marktwert auch einem neuen Verein Wert ist, zeigt das nicht gerade großes Selbstvertrauen.

Tim hätte auch die AK Frist verstreichen lassen und mit höherer Ablöse wechseln können. Dann hätte man auch (für das entgangene Handgeld) eine Ablösebeteiligung für ihn vereinbaren können.

So hätten alle gewonnen und er hätte dem Verein, der ihn 1 Jahr bei selbstverschuldeter Verletzung, durchgeschleppt hat, wieder etwas zurückgeben können.

Stattdessen bleibt er nur als ein weiterer undankbarer Exspieler in Erinnerung. Wünsche ihm viel Spaß im Nachtleben von St. Pauli.